



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)**

182 (18.4.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-268399](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-268399)

# Hitler-Freud-Banner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R 3 14/15, Bernstr. 234 86, 314 71, 333 61 62. ...  
Früh-Ausgabe A 5. Jahrgang Nr. 152

Angaben: Die 12spaltige Mißmeterszeit 10 Bsp. ...  
Donnerstag, 18. April 1935

Das ist Genf:

## Schandmal der Heuchelei und Gewalttat

### Scharfe Kritik der schwedischen Presse am Abstimmungsergebnis

#### Der politische Tag

Der Höhepunkt der Blamage des Völkerbundes war die Rede Litwinow's in der gestrigen Sitzung. Man kann wohl sagen, daß diese Propagandarede ebenso gut vor dem Sowjetkongress hätte gehalten werden können. Wir können uns vorstellen, daß es für manden derjenigen, die dort versammelt gewesen sind, sehr peinlich war, gerade an dieser Stelle eine solche Rede mitanzuhören. Denn der Bund von Genf muß wirklich auf sehr schlechten Füßen stehen, wenn er es nötig hat, solche Redner für sich antreten zu lassen.

Es war die schlechteste Sache, die je von Genf vertreten wurde, und deshalb gehörte es den Vertretern der Mächte auch, daß sie diese Rede anhören mußten.

Ist es nicht eine Ironie, daß gerade das Land, dessen Agenten überall in der Welt die Unruhe schüren, die überall im Dunkeln arbeiten, hier, eine Anklagerede gegen Deutschland hielt, das sich den Kampf gegen die Idee der kommunistischen Weltrevolution als Ziel gesetzt hat. Litwinow's kommunistische Agitationsrede gegen das nationalsozialistische Deutschland steht in einer Reihe mit den sonstigen von Moskau aus geförderten Untrieben in der Welt, die eine systematische Bedrohung der anderen Staaten darstellen. In Spanien, Südamerika, Indien, China, Japan und vielen anderen Ländern verrichten die Emissäre desjenigen Systems ihre unterirdische Arbeit, das sich neuerdings in der Rolle eines Friedensgaranten gefällig. In der ganzen Welt muß ein Heer von Geheimpolitisten unterhalten werden, um die Moskauer Friedensstörer zu bekämpfen; selbst in Ländern wie der mit Rußland befreundeten Türkei, hält man es für notwendig, jeden Moskauer Agenten unschädlich zu machen. Unter diesen Umständen, die Litwinow wohl selbst am besten kennt, gehört eine erstaunliche Kühnheit dazu, die Politik anderer Länder kritisieren zu wollen.

Der Völkerbund hat einen schlechten Anwalt gehabt; auf die Anklagebank gehörte an diesem Tage der Völkerbund selbst, der nichts dazu getan hat, daß das Abrüstungsversprechen der Mächte von Versailles auch von ihnen selbst gehalten wurde.

Es gibt unter denjenigen Zeitungen, die sich äußerlich gleichgeschaltet haben, leider noch immer genug, die nicht nur den Geist der neuen Zeit nicht begriffen haben, sondern die auch von den alten üblen Methoden der Journalistik nicht lassen können, weil sie mit ihnen so sehr verwohnen sind. Eines dieser Organe ist in seinen auf Sensationshascherei bedachten Methoden auf frischer Tat ertappt worden.

Die „Essener Volkszeitung“ hat es in ihrer gestrigen Ausgabe unter der Ueberschrift „Staliner begnadigt“ fertig gebracht, eine Nachricht zu verbreiten, die zu den Tatsachen in direktem Widerspruch stand und die der Berichterstatler am Westisch von einem Gast erhalten hatte, der über die Sache überhaupt nicht informiert sein konnte.

Staliner ist bekanntlich gestern morgen hingerichtet worden, nachdem der Führer und Reichskanzler wegen der Gefäßstrolchei und der Nie-

Stockholm, 17. April. (S-B-Junk.) Die meisten schwedischen Blätter unterzeichnen mit Genugtuung und Befriedigung die mannhafte Haltung des dänischen Außenministers Runch in Genf, der sich als Sprecher der nordischen Länder der französischen Erklärung gegen Deutschland widersetzt habe. Durchweg bringen die Blätter hierbei zum Ausdruck, daß es den nordischen Ländern vor allen Dingen um die Stellung des Völkerbundes gehe, der durch die Politik der Großmächte, insbesondere Frankreich, zu einem Instrument deren politischen Machtinteressen herabgewürdigt und mißbraucht worden sei. Nach „Nya Dagligt Allehanda“ sei der Völkerbund von einer allgemeinen Organisation zur Aufrechterhaltung des Friedens zu einer einseitigen politischen Machtgruppierung umgewandelt worden. Die Großmächte, die sich hinter die französische Erklärung gestellt hätten, hätten somit auch Stellung gegen den Völkerbund genommen, zum mindesten aber gegen die Idee, die diesem Verbands zu Grunde liegen soll. Das Urteil über den deutschen „Vertragsbruch“ sei ein Urteil über den Völkerbund, der ein Arcopag für den Ausgleich von internationalen Interessengegensätzen sein soll.

Diese Versailler Methoden hätten dem Völkerbund den letzten Rest seines Prestiges geraubt. Ankläger und Richter hätten von derselben Tri-

büne gesprochen, wobei der Angeklagte nicht einmal eingeladen worden sei, sich zu verteidigen. Es habe sich diesmal weder um Recht noch um Gleichheit gehandelt. Was in Genf geschehen sei, das sei der Ausbau eines gegen Deutschland gerichteten Allianz-Systems gewesen. Das habe aber nichts mehr mit den internationalen Rechtsgrundsätzen zu tun. Das Verhalten der Großmächte in der Abrüstungsfrage, insbesondere im Hinblick auf Deutschland, charakterisiert das Blatt mit dem bekannten biblischen Spruch vom Spalter und dem Balken im Auge.

Fast dieselben Gedanken werden auch im Zeitartikel des „Afton Bladet“ vertreten. Auch hier heißt es, daß man mit größter Zufriedenheit und Würdigung die Haltung der nordischen Staaten zur französischen Erklärung zur Kenntnis nehme. Die französische Erklärung habe nach Meinung des Blattes keinen anderen Zweck, als mit heuchlerischer Sophistik die demütigenden Bestimmungen von Versailles gegen Deutschland erneut aufrecht zu erhalten. Indessen sei im Friedensvertrag von Versailles nicht die geringste Spur von Gerechtigkeit und Heiligkeit zu finden. Der Versailler Vertrag sei vielmehr eine Anwendung des Faustrechtes, das im unerbittlichen Kampf mit der Gerechtigkeit liege. Im Hinblick auf einen solchen (Fortsetzung siehe Seite 2)

#### Der Völkerbund besiegelt seine Büttelrolle

Haß und Feigheit haben der Lüge zum Siege verholfen! Der Völkerbund hat seinen Ruf als Handlanger französischer Machtpolitik in einem Maße wahr gemacht, wie man es selbst nach dem entwürdigenden Treiben der letzten Tage nicht einmal annehmen konnte. Der Völkerbund hat am gestrigen Tage endgültig darauf verzichtet, eine Institution zu sein, die der Wahrheit und dem Frieden dient. Beschämender hätte das Genfer Gremium sich nicht selbst erleiden können, als es am gestrigen Tage geschah. Es ist müßig, sich über die Todesart aufzuhalten, die sich der Völkerbund wählte; es ist genau so müßig, Werturteile dazu abzugeben, wie sich dieser Völkerbund in seinem Testament die Begräbniszeremonien wünscht.

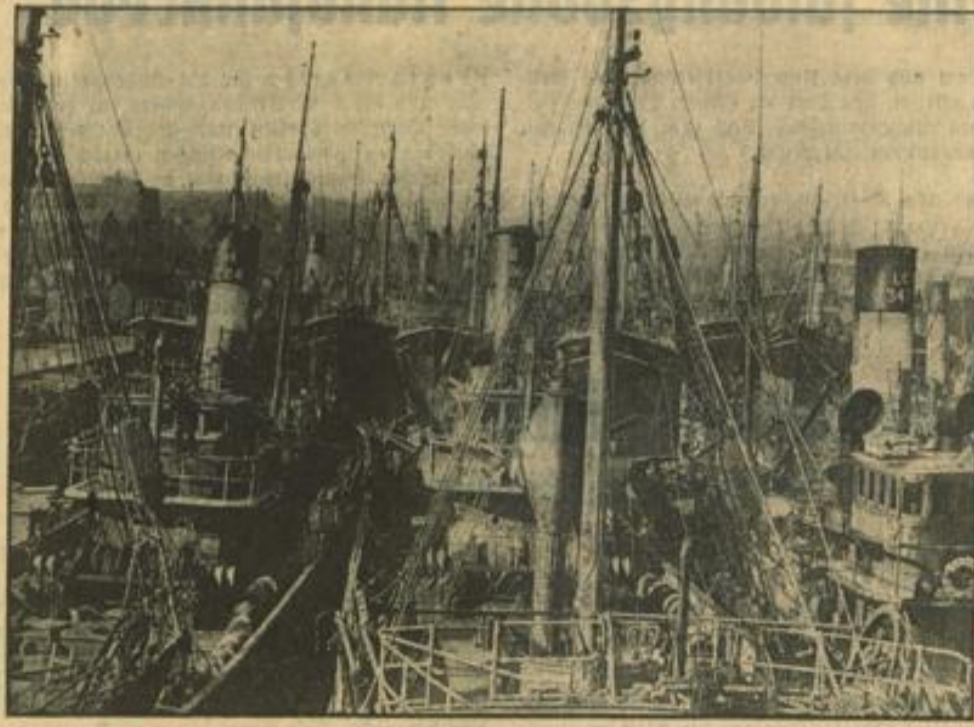
Ueber Geschmack läßt sich nicht streiten. Wenn man keinem Raubmörder verwehrt, in seinem letzten Willen das von ihm bestialisch abgeschlachtete Opfer der Tat zu beschuldigen, für die man dem Herrn Raubmörder in einem nach Rechtsgrundsätzen sich richtenden Gemeinwesen als Vorbereitung zur Sühne bereits den Nacken austrastiert hatte, wird man über die perversten Sarkasmen wieder zur Tagesordnung übergehen.

Der Völkerbund ist tot. Die jetzt noch lebende, sich mit den Emblemen des Verstorbenen widerrechtlich schmückende Institution ist in Wirklichkeit nichts anderes als das willkürliche Instrument einer brutalen Machtpolitik.

Man konnte mit der Deutschland in Versailles mit allen militärischen, wirtschaftlichen und moralischen Druckmitteln ausgezwungenen Kriegsschuldfrage, die sich in den letzten fünfzehn Jahren durch häufigen Gebrauch etwas abgeriffen hatte, nicht mehr so operieren, wie man es wünschte, und bemühte deshalb die Genfer Versammlung, eine neue Lüge zu fabrizieren und sie mit verlogenen Argumenten zu rechtfertigen.

Die Marionetten Frankreichs haben brav getanzt und auch die Drähte Englands zu seinen Puppen-funktionierten gut. Während in Versailles der Druck auf das ohnmächtige und zerrißene Deutschland zu einem Erfolg führte, wählte man diesmal die Methode, diesen Druck auf die kleinen, im Genfer Rat vertretenen Mächte zu lenken, um in der Wirkung dasselbe zu erreichen. Der neue Star im französischen Ensemble spielte seine Paraderolle um so freudiger, als er geschäftstüchtig genug war, daß seine Aufführung in Genf nicht dem Theaterdirektor, sondern seiner eigenen Karriere zugute kommen würde. Rußland braucht Unruhe, um seine Weltrevolution vorwärts zu treiben, und die Volkshewissen wissen zu gut, daß ein befreites und geeintes Europa das beste Volkwerk gegen alle kommunistischen Pläne ist. Die Welt kennt den von Herrn Litwinow mit viel östlicher Feinheit gezeichneten Strauchdieb, der die Völker beunruhigt, aber die Herrschaften in Genf scheinen den Sinn verloren zu haben, ein Selbstporträt als Selbstbildnis des Künstlers zu erkennen!

Die anderen Rollen waren für die Verhandlung zu unwichtig, als daß man sie zu erwähnen brauchte. Es gibt in jedem Stück eine Rolle in der Entwicklung, einen Bruch. Wer kann, ohne Zeuge der Szenen hinter verschlossenen Genfer Hotelüren gewesen zu sein, wissen, was für Ereignisse eingetreten



200 Schiffe im Hafen von Hull während des Streiks der Eisenerzwerker und Köche. Ein Blick in das Geviert der Schornsteine und Masten der großen Flotte, die durch den Streik lahmgelegt ist. Aufnahme: Presse Bild Zentrax HBS-Bildstock

brigkeit der Gesinnung, die sich in diesem Nordkundgab, vom Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hatte.

Wenn von der „Essener Volkszeitung“ eine Meldung gebracht wurde, die zu den Tatsachen im offenen Widerspruch stand, so konnte das zur Verwirrung und Beunruhigung führen. Hier war eine der Grundforderungen verletzt worden, die der nationalso-

zialistische Staat an die Presse stellen muß, es war deshalb selbstverständlich, daß von den Organen des Staates gegen die pflichtvergessenen Schriftleiter in der schärfsten Form vorgegangen wurde. Die verantwortlichen Schriftleiter und der Zwischenträger sind in Haft genommen worden und die „Essener Volkszeitung“ wurde auf 14 Tage verboten. Wir hoffen, daß diese Lektion genügt.

zögliches  
er  
erei  
hof  
en a.Rh.  
ist beendet  
ilem Umfange  
Musensaal  
EM  
er, Heinrich  
Hn.  
ingvereins  
er  
Dr. Tillmann  
Kohler, Kaiser-Wil-  
elberg Verlag  
283198  
iertage  
r-Weine  
RM. 1.15  
ster-Bäckerei  
Brösterel  
eschäfte  
von 2.95  
von 2.75  
lt von 0.50  
Lederwareneckt  
reite Straße  
edrichstr. 11a  
Hut von  
J 1, 6  
Breitstraße  
Schwarz  
Telefon 237  
mittlere Reih  
Pen. Ionsprete. Post



Urteil

# Augen auf! Die schwarze Reaktion regt sich in Mannheim

## Eine große Lügenaktion gegen unsere Hitlerjugend kläglich zusammengebrochen

Seit geraumer Zeit konnte man wieder einmal ein geheimnisvolles Raumen unter den Mannheimern wahrnehmen.

Haben Sie schon gehört...?? Denken Sie mal an 58 Mädchen! Was, 58? Nein! 98!

So eine Schande, so ein Skandal! — Da wir dem nationalsozialistischen Grundgesetz entsprechend niemals die Bindung mit der breitesten Schicht des Volkes verloren haben, sie niemals verlieren werden, dauerte es nicht lange, bis wir erfuhren, worum es sich eigentlich handelt.

Man sieht in der Straßenbahn. Unterhalten sich zwei Fahrgäste: „Gestern kam meine Frau nach Hause und brachte voller Erregung die Mitteilung, daß 62 (!) Mädchen, alle Angehörige des HJ zur Konfirmation nicht zugelassen worden seien, wegen sittlicher Verfehlungen!“ — Der andere Herr: „Ja, da muß man sich überlegen, ob man sein Mädchen und seinen Jungen noch in der HJ beläßt!“

„Aha, dachte ich mir! Hier zupacken! Gestatten Sie bitte, ich habe durch Zufall Ihr Gespräch gehört. Als Parteigenosse interessiert es mich, woher Ihre Frau diese Mitteilung hat!“ — Zunächst eine etwas überhebliche Pose (sollte etwa ausbrüden: Was geht das Sie an!), dann nach kurzem Zwiegespräch eine entgegenkommende Auskunft.

Wir wären keine Nazis, gingen wir einer einmal in Angriff genommenen Sache nicht bis auf den Grund nach.

Da diese Zwiegespräche auf der Plattform des Straßenbahnwagens kein Einzelfall, sondern Symptom war für ein seit vielen Tagen aufgetretenes Weiterwipern, da wir

### Tagesparole

**Betriebsführer! — Viele arbeitslose alte Kämpfer der Bewegung stehen noch vor verschlossenen Fabrikstoren. — Öffnet sie ihnen weit!**

Schon seit Tagen von der heimlichen Arbeit bislang unbekannter Gerüstfabrikanten Kenntnis hatten, war es uns eine selbstverständliche Pflicht, den Quell der unerhörten Lügenflut aufzuspüren. —

Und da gelang es uns denn, die „geistigen Väter“ der den Volksgenossen mit boshafter Bewußtheit aufgetischten Fabeln sehr rasch zu entdecken:

Diese Märchenzähler, die aus ganz durchsichtigen Gründen auf immer neue Methoden verfallen, stehen im Lager jenes politischen Katholizismus, der in letzter Zeit eine verdächtige Aktivität an den Tag legt.

Nachdem sich bislang der nationalsozialistische Staat um wichtigere Dinge zu kümmern hat, als um diese schwadronierenden Dunkelmänner, scheint es allmählich im Interesse des Staates selbst zu liegen, daß sich die zuständigen Stellen einmal eingehend und endgültig mit diesem abgewirtschafteten Klüngel befassen, der die Duldsamkeit des Staates in ungeheurerlicher Weise mißbraucht, der sich seinen volkszerstörerischen und den Staat herabwürdigenden politischen Strohstock aus der Luft holt, der in seine mit verstärkter Kraft ausgenommene Methoden ein raffiniertes System legt, ohne daß es natürlich mit der Wahrheit auch nur das Allgeringste zu tun hätte.

Nachdem nur noch geistig Arme und Unbelehrbare den politischen Schwalmen der schwarzen Mattensänger gefolgt waren, versucht dieser in vielen Vereinen und Bündeln getarnte politische Katholizismus die Tatsache, daß alle Kräfte der nationalsozialistischen Bewegung durch die staatliche und wirtschaftliche Neuordnung gebunden sind, auszunutzen und den Kampf auf die Gebiete der Jugendbewegung und der Kulturpolitik zu verlegen.

Schon haben diese Schänder der deutschen Einheit mit verdächtigter Geschäftigkeit ihre getarnten Lügengeschichte in Stellung gebracht. Das sind dieselben Herrschaften, die sich in jedem zweiten Satz auf das Konkordat, auf Aussprüche des Führers usw. berufen. Das sind diejenigen, die sich heute anmaßen, das nationalsozialistische Gedankengut in ihre „Pflanz“ zu nehmen. Mit einer Arglosigkeit und heuchlerischen Unwissenheit lenken diese Drahtzieher von ihrer eigenen Vergangenheit ab, um mit einer unerbittlichen Gewissenlosigkeit zum Angriff auf den neuen Staat überzugehen.

Die in Mannheim von jener Clique aufgebracht und verbreiteten Verleumdungen deutscher Jungen und Mädchen ist ein Glied in jener

endlosen Kette der schamlosesten Mittel, die diese Kreise, im Kampf gegen den zielstrebigsten Aufbau des nationalsozialistischen Staates einsetzen.

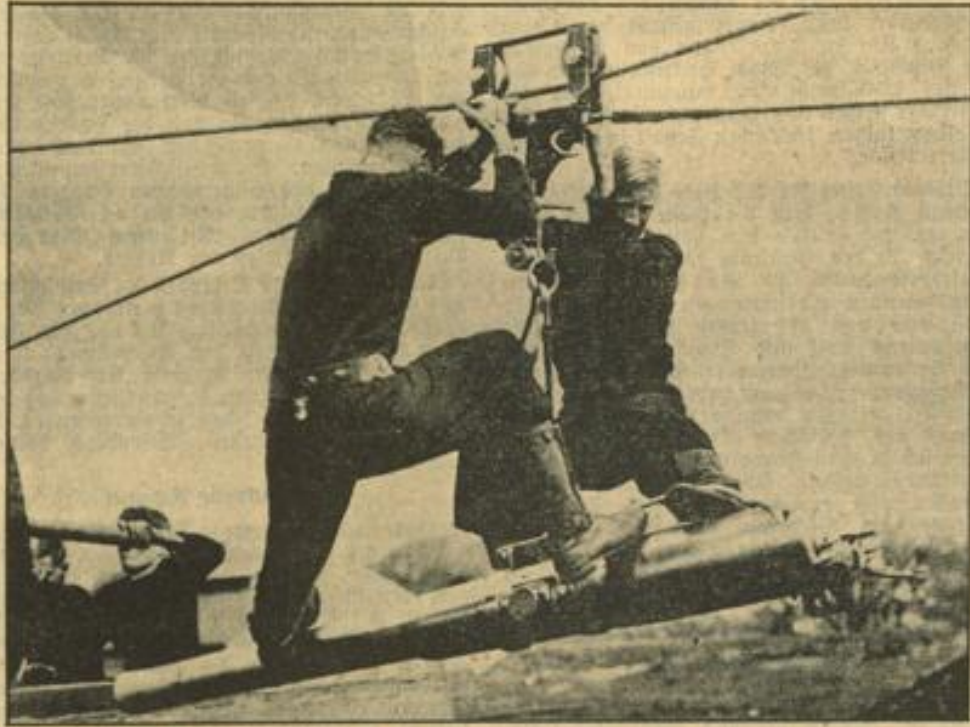
Mit einer einseitigen Dreistigkeit werden Tag für Tag neue Gerüchte gestärkt, nur mit dem einen Ziel:

den Boden für eine konfessionelle Interessenspolitik zu bereiten!

Mit maßlosem Haß und mit den schamlosesten Mitteln wird von diesen Dunstgeistern der Sprengstoff in die Volksgemeinschaft getrieben. Ob es sich darum handelt, führende Männer

des nationalsozialistischen Staates verächtlich zu machen oder ob es darum geht, nationalsozialistisches Gedankengut umzuwenden, ob sabotiert oder gar zerstört werden soll, — immer finden sich jene destruktiven Elemente der Reaktion und des ehemaligen Zentrums zusammen. Nichts ist ihnen heilig. Sie schwören nicht davor zurück, die sittliche Ehre der deutschen Jugend in unflätigster Weise zu beschmutzen.

Und ist es nicht äbelste Brunnenvergiftung, wenn jene „Unschätzbaren“ das Gerücht ausstreuen, Ministerpräsident Brüder hat sich einen Bauplatz in Weinheim erworben, den sich nicht einmal (!) der Fabrikant Freudenberg leisten könne?! Was ist daran wahr? Nichts! — So sehr wir der Ueberzeugung sind, daß die



Englische Matrosen üben für die Vorfahrungen während des Regierungsjubiläums Englische Matrosen, die an einem Transportseil ein Gefäß über hohe Hindernisse bringen. Bild: Presse-Bild-Zentrale HD-Bildstock

### Ein schwedisches Urteil:

# Hitler ist der größte Staatsmann in Europa

Stockholm, 17. April. Das Abendblatt „Afton Dagligt Allehand“ veröffentlicht unter der Ueberschrift „Hitler ist der Staatsmann in Europa“ in großer Aufmachung auf der ersten Seite eine Unterredung mit dem bekannten schwedischen Rechtspolitiker und Publizisten Dr. Adrian Rolin, der soeben von einer siebenwöchigen Rundreise in Europa zurückgekehrt ist.

Im Mittelpunkt seiner Erklärungen steht die Persönlichkeit des Führers und Reichstanzlers Adolf Hitler. Seiner Meinung nach und wie er sagt in Segenshaft zu manchen Vorkellungen hier zu Lande hatte Adolf Hitler heute das Steuer fester denn je in seinen Händen. Er stehe vor gigantischen Aufgaben,

nicht nur auf dem Gebiet der Wirtschaftsverwaltung, sondern auch der Rechtsordnung. Nach dem bisherigen Verlauf zu urteilen, könne man erwarten, daß Hitler seine Aufgaben lösen werde, „da er der Staatsmann von großem Ausmaß ist, den die Lage erfordert, ja, da er der Staatsmann ist, auf dem nicht nur Deutschland, sondern auch Europas nächste Zukunft vor allem andeurey beruht“.

Zur Außenpolitik erklärte Rolin, daß Hitlers Stellung wesentlich gefestigter sei als die seiner Partner. Es komme darauf an, daß Deutschland die Kerben behalte. Geschehe dies, dann könne Hitler mit großer Sicherheit sein Ziel der Wiederaufrichtung Deutschlands er-

reichen und dem Reich den natürlichen Platz unter den Staaten in Europa wiedergeben. Wahrscheinlich sei es jedenfalls, daß Hitler schon das schwerste Stück des Weges hinter sich habe.

Deutschland sei heute wieder eine Großmacht.

Der Eindruck, den Rolin in Frankreich gewonnen hat, bezeichnet er als belkimmend. Die französische Politik befinde sich im Zustande einer hoffnungslosen Greifenhaftigkeit. Er sei der Ueberzeugung, daß „das neue Leben Europas soeben in Deutschland siedet“.

### Dr. Goebbels spricht zum Geburtstag des Führers

Berlin, 17. April. Reichsminister Dr. Goebbels wird am Samstag, den 20. d. M., mittags von 12 bis 12.30 Uhr über alle deutschen Sender zum Geburtstag des Führers sprechen. Die Rede wird abends von 20 bis 20.10 Uhr wiederholt.

### Schweres Eisenbahnunglück in Neuschottland

London, 17. April. Ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem fünf Menschen getötet und mehrere Personen verletzt wurden, ereignete sich am Mittwoch früh bei Antigonish in Neu-Schottland. Der Canadian National-Express von Sidney nach Halifax entgleiste in voller Fahrt und klappte die Böschung hinunter. Mehrere Wagen wurden vollständig zertrümmert.

### Das Parteiprogramm lebt

Auf die mannigfachen Anfragen aus den Kreisen unserer Leser nach der Fortsetzung der Aufsatzreihe „Das Parteiprogramm lebt“ teilen wir mit, daß der Verfasser, Gauinspektor Pg. August Kramer, infolge Arbeitsüberhäufung nicht in der Lage war, die Artikelserie weiterzuführen. Wir hoffen jedoch, im Laufe der kommenden Woche eine weitere Fortsetzung bringen zu können.

## Betriebsführer, nehmt euch ein Beispiel!

### 100 000 Mark im Testament für die Belegschaft gestiftet

Hannau, 17. April. Während einer Gedächtnisfeier für den vor einigen Monaten verstorbenen Papierfabrikdirektor Carl Hopp wurde vor der fast vollständig anwesenden Belegschaft das Testament des Verstorbenen bekannt gegeben. Der Verstorbene hat mit seinem Testament unter dem Namen „Carl-Hopp-Stiftung“ 100 000 Mark für die Belegschaft der Papierfabrik hinterlassen. Die Hälfte der Stiftung ist als Beihilfe an die Arbeiter der Fabrik für Betriebsferien ausgelegt. Die Aufteilung erfolgt in der Form, daß jährlich 5 v. H. Amortisation des Kapitals und die Zinsen als Beihilfen gezahlt werden,

so daß jährlich mindestens 4500 Mark zur Auszahlung gelangen.

Ferner sorgt die Stiftung nach dem Willen des Verstorbenen auch für arbeitsunfähig gewordene Angestellte. Ihnen soll ein freies Wohnrecht bis an ihr Lebensende in den Werkwohnungen gesichert sein.

Die Papierfabrik ist das größte Unternehmen der Stadt. Sie beschäftigt über 1000 Arbeiter

und Angestellte. Zu Ehren des verstorbenen Direktors, der über seinen Tod hinaus auf das Wohl seiner Belegschaft bedacht war, wurde im Garten der großen Werksanlagen eine Büste enthüllt.

### Mit 150 000 Mark flüchtig

Stettin, 17. April. Der 43jährige Hermann Aebi-Anker aus Landsberg in Pommern ist, wie die Landesstriminalpolizeistelle Stettin mitteilt, nach Verurteilung schwerer Urkundenfälschung und Untreue zum Nachteil mehrerer Genossenschaften und Einzelpersonen flüchtig. Seine Verfehlungen, durch die eine Genossenschaft sogar um 150 000 RM geschädigt worden ist, habe der größte Aufsichtserregt, zumal auch ärmere Volksgenossen durch die Straftaten Ankers geschädigt worden sind. Der Regierungspräsident Kößlin hat für die Ergreifung des Anker eine Belohnung von 600 RM ausgesetzt.

PREISE: 1-80 u. 3.35 Liter 2.40 Eine immer gewährleistet SEBALDS HAARTINKTUR sie macht das Haar voll und locker PREISE: 1-80 u. 3.35 Liter 2.40





### Erster Wandertag im Frühling

Nach langem Winter lockt ein sonnenfroher Regen zum Wandern. Die Luft aus der Stadt, der Weg durch Wiese und Wald stimmen frisch und froh. Zum erstenmal drückt der Kufschad wieder den Rücken. Mutter Erde, da sind wir wieder. Von lustiger Höhe blicken wir auf die alte kleine Stadt unten im Tal. Sie hat noch das Bunte und Bietraufene verschollener Jahrhunderte — Fürstenschloß, Kirche und Rathaus, Tortürme und stolze Giebel vornehmlicher Bürgerhäuser, bescheidenere Fachwerkhäuschen dazwischen — nur wenige Menschen darin — aber jeder hat sein Haus, seinen Garten, seine Welt. Ganz schmal liegt diese kleine Welt sich klar und still fernab von den großen Straßen, mit wenigen Gassen, die alle in den Bergwald führen, ins Tal, das mit dem jarten Grün der Buchen die Hänge emporklettert bis dahin, wo große, starke Tannen als Hüter der weiten Nadelwälder aufragen.

Darüber wölbt sich der blaue Himmel voller Wolken, die den weißen Glanz des Lenzes auf ihren leichten Leibern tragen. Die Wipfel saugen das Licht. Das Gezwitscher und Gespfeife der Stare, Meisen, Grasmücken hat sein Ende. Da wird ein Lied in der Brust noch und sprunghaft hervor wie Schneeglöckchen aus dem dünnen Gras am Wald, frisch, leuchtend und freudig, als wäre es zum ersten Male. An einsamen Waldwegen, hoch im Tannenwald, da wird Rittagswäldchen gehalten. Und täten sich jetzt die Tore von tausend Palästen auf, lockten mit Flöten und Geigen zu festlichem Brunkmahl aus Silbernem und kristallinem Geschirr — wir würden nur sagen: Laßt uns Wandern am Wege bleiben, frühlingbeglückte Fremde des Bergwaldes, der uns das Gold der Sonne, das Aussehen des Bergwaldes, die Musik der Waldvögel, die Besitze des Kufschads, das unveräußerliche Wanderglied in der Brust schenkt.

Dann wird es Abend. Rauh der Himmel, der der Sturmwind auf der Höhe. Einsam und unheimlich dehnt sich laßles Hochmoor, von dem der Wald rund um die Berge hinab zu fliehen scheint. Nur eine Eichenallee wandert sich darauf zu. Und ganz weit vorgezogen, stein, hundertfach verknorrt mit fast steinernem Stamm trägt eine lauffähige Eiche; Symbol unverzagten Kampftums, unbändigen Lebenswillens!

Rond und Sterne führten uns in ein Dorf am Bergange. Aus dem Gasthaus erklang das Lied der Jüther! Junges Bauernvolk in der heimischen farbenlustigen Tracht tanzt seinen Reimlein — und wir tanzen mit. Wir aus der Stadt, die uns so fern vorkommt, wenn frastolles Bauerntum uns umflängt. Wie schön, wenn die Sprache einmal nicht korrekt hochdeutsch ist! Die anheimelnd, wenn in gemühtlichem Dialekt die stillen naturhaften Ereignisse des Landlebens aufzutauchen. Der erste Wandertag des jungen Frühlings hat uns heimgefunden in dem deutschen Wald, zum deutschen Land, zum deutschen Menschen!

### Achtung, Betriebsführer!

Wir verweisen die Betriebsführer auf die Dreizehnte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit vom 13. April 1933, die besagt, daß der Abstimmungsleiter innerhalb acht Tagen nach der Wahl das Ergebnis der Kreiswahlung der DAF mitteilen hat. Meldeformulare hat der Betriebsstellenobmann.

### Kreiswahlung der DAF

Neues von der Straßenbahn. Am Gründonnerstag und Karfreitag verkehren nur die Spätwoagen Friedrichsbrücke ab 1.30 Uhr wie an gewöhnlichen Werktagen. In Ludwigshafen nur 0.30 Uhr ab Hauptbahnhof Ludwigshafen nach Friesenheim und 1.18 Uhr ab Schüppenhöhe nach Mundenheim.

Die Heere einst und jetzt. Während des großen Weltkrieges fanden sich an den Fronten ständig zehn bis zwölf Millionen Soldaten gegenüber. Interessant sind einige vergleichende Zahlen aus der Geschichte. Alexander der Große 399 zur Eroberung Aiens mit 38.000 Mann aus Hannibal verfügte bei Cannae über 50.000 Krieger. Die Kreuzzüge brachten nicht mehr als 115.000 Streiter auf. Als sich der französische Kaiser zu seinem Ruhlandfeldzug anschickte, da folgte ihm ein Heer von 462.000 Mann.



Erste Frühlingsboten

Deutsches Nachrichtenbüro

## Sür den Osterverkehr ist vorgesorgt

Um den Osterverkehr glatt abwickeln zu können, wurden auch in diesem Jahre wieder eine ganze Anzahl von Sonderzügen in den Fahrplan eingestellt. In erster Linie handelt es sich um Vor- und Nachzüge zu den Kurzzügen, die erfahrungsgemäß am meisten frequentiert sind. Vor allem kommen die Schnellzüge D 269/D 270 Dortmund-Basel und München, bzw. Basel und München nach Dortmund, die in den Rittagsstunden den Mannheimer Hauptbahnhof betreffen in Frage und dazu die beschleunigten Personenzüge durch das Rheintal und durch das Neckartal. Diese Zugverstärkungen sind zunächst einmal für den Gründonnerstag vorgesehen und dazu noch ein weiterer Verstärkungszug zu D 270 auf der Strecke Mannheim-Freiburg.

### Auf Karfreitag

haben die beschleunigten Personenzüge durch das Rheintal nach Freiburg und Konstanz sowie durch das Neckartal nach Würzburg doppelten Lauf; außerdem wird ab 8.14 Uhr noch ein weiterer Zug nach München gefahren. Im gleichen Verhältnis kommen diese Züge auch wieder nach Mannheim zurück, wie auch die Schnellzüge D 269/D 270 doppelte verkehren.

Am Samstag sind es die beiden beschleunigten Personenzüge durchs Neckartal und durch das Rheintal, dazu noch ein besonderer Zug 8.14 Uhr bis Stuttgart. Nachmittags und abends kommen die Züge wieder in der gleichen Stärke zurück. Der Personenzug 12.44 Uhr nach Sedach wird doppelte gefahren, desgleichen der beschleunigte Personenzug 14.35 Uhr nach Wiesbaden und der beschleunigte Personenzug 15.14 Uhr nach Stuttgart.

Am Oster Sonntag sind zum doppelten Lauf in beiden Richtungen nur die beschleunigten Personenzüge durch das Neckartal und Rheintal vorgesehen. Außerdem kommt um 21.46 Uhr

ein Vorzug zum Kurzzug von Rappennau. Wesentlich umfangreicher ist der Betrieb am Ostermontag.

wo zunächst wieder die beschleunigten Personenzüge doppelte verkehren und ein Vorzug um 12.44 Uhr nach Sedach fährt, der um 18.36 Uhr von dort zurückkommt. 15.14 Uhr wird der beschleunigte Personenzug nach Stuttgart doppelte gefahren, wie auch der Schnellzug D 269 nach Dortmund doppelte geführt wird. Am Abend kommt der beschleunigte Personenzug von Redarey bzw. Lauda ab dreifach zurück und der beschleunigte Zug aus Freiburg-Konstanz kommt sogar in vier getrennten Abteilungen. Um 21.08 Uhr trifft von Redareybischofsheim und um 23.39 Uhr von Freiburg noch je ein Vorzug zu den entsprechenden Kurzzügen ein.

In der Nacht zum Dienstag haben die Schnellzüge Berlin-Basel D 44 Mannheim 1.00/1.07 Uhr und München-Mannheim D 107 doppelten Lauf. Der beschleunigte Personenzug durchs Neckartal verkehrt doppelte und kommt abends ebenso zurück. Der doppelte gefahrene beschleunigte Personenzug durch das Rheintal wird durch einen weiteren Zug ergänzt, der in Graben-Neudorf das Umsteigen erspart. Dieser Zug verkehrt bis Ulm und kommt abends von Stuttgart zurück. Ein Ergänzungszug kommt um 13.56 Uhr von Ulm. Bei den Schnellzügen werden die Zugpaare D 269/D 270 Dortmund-Basel und München bzw. umgekehrt doppelte gefahren und außerdem noch der D 43 Basel-Berlin in Mannheim 10.34/10.41 Uhr.

Der Mittwoch sieht nur bei Bedarf die doppelte Führung des beschleunigten Personenzugs durch das Rheintal vor, während die D 269/D 270 bestimmt doppelte verkehren. Am Donnerstag verkehrt der beschleunigte Personenzug durch das Rheintal bestimmt doppelte, wie das auch bei D 269/D 270 der Fall ist.

## Die billige Osterreise

Ohne aufzuschneiden, kann man sagen, daß das Reisen noch nie so billig war wie heute; man muß nur die Vorteile der Personentaxi der Deutschen Reichsbahn kennen und für die individuelle Reise die individuelle Fahrkarte kaufen.

Welche Fahrkarte brauche ich zur Osterreise? Das kommt darauf an, wieviel Zeit zur Verfügung steht und welchen Reise- oder Wandertag man ausstellt. Da ist zunächst die

### Festtagsrückfahrkarte

Wir werden diese Karte denken, wenn wir zur Osterzeit, also in den Tagen zwischen dem 17. und 25. April, einige oder mehrere Tage in

einem Frühlingsort ausspannen oder Freunde und Verwandte zum Osterfest besuchen wollen. Da die Festtagsrückfahrkarte räumlich praktisch und begrenzt ist und die Benutzung von Schnellzügen gegen Zuschlagszahlung ermöglicht wird, ist die Festtagsrückfahrkarte mit der erweiterten Gültigkeitsdauer gegenüber anderen Sonntagskarten und mit ihrer 33-prozentigen Fahrpreisermäßigung gegenüber dem normalen Preis die gegebene Fahrkarte sowohl für kurze Ausflüge, als auch für eine mehrtägige Ostererholungstour.

### Die Urlaubsrückfahrkarte

mit einer Ermäßigung von 30 Prozent, mit zunehmender Entfernung höher, werden für Ur-

laubtreifen während des ganzen Jahres ausgegeben. Mindestentfernung 20 Kilometer, Geltungsdauer zwei Monate, Rückfahrt frühestens am folgenden Tage, Fahrtunterbrechung auf dem Hinweg einmal, auf dem Rückweg dreimal gestattet. Urlaubskarten werden dann gute Dienste leisten, wenn die beschränkte Gültigkeit der Festtagskarten über Ostern bei geplanten längeren Reisen oder Aufenthalt nicht geeignet ist. Mit Urlaubskarten besteht gegenüber der Festtagskarte die Möglichkeit, in begrenztem Umfang einen anderen Rückweg zu wählen gegen Nachzahlung des Umwegs.

### Verwaltungs Sonderzüge

mit 50 bis 60 Prozent Fahrpreisermäßigung versehen auf besondere Anfordigung; auch in den amtlichen Fahrplänen sind eine Anzahl solcher Züge aufgenommen.

### Die Rundreisefarte

Die große Geltungsdauer dieser Karte (Entfernung bis zu 200 Kilometer 15 Tage, darüber hinaus 30 Tage Gültigkeit) mit dem Recht der in Zahl und Zeitpanne beliebigen Fahrtunterbrechung innerhalb der Gültigkeitsdauer, die Möglichkeit, Ein- und Schnellzüge gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlages benutzen zu können, und die Fahrpreisermäßigung von 25 Prozent bestimmen die feste Rundreisefarte zur Fahrtart desjenigen, der einen anderen Bezirk am Osterfest, das heißt mehrere Orte besuchen oder eine Ausflucht, und Rundfahrt durch landschaftlich besonders reizvolle Gegenden, wie sie der Schwarzwald vor allem bietet, als Oster Spaziergang machen will.

### Die Bezirksstellenmonatskarte

Die Gültigkeit dieser Karte erstreckt sich über eine Kalenderwoche. Der niedrige Preis von RM. 16.— erlaubt es, mit ihr ein bestimmtes größeres Reisegebiet intensiv kennenzulernen, da der Inhaber der Bezirksstellenmonatskarte in beliebigem Umfang die Ein- und Personenzüge jeder Linie des angegebenen Gebiets benutzen kann. Die Bezirke sind verhältnismäßig groß. So wird beispielsweise der Bezirk Karlsruhe III von den Orten Frankenthal, Ludwigshafen, Mannheim, Weinheim, Eberbach, Heilbronn, Stuttgart, Calw, Wildbad, Baden-Baden, Karlsruhe, Landau, Annweiler und Neustadt an der Saar begrenzt, der Bezirk III von den Orten Bruchsal, Stuttgart, Reutlingen, Tübingen, Balingen, Offenburg und Karlsruhe, der Bezirk III von den Orten Offenburg, Freudenstadt, Rottweil, Konstanz, Basel und Freiburg, der Bezirk III von den Orten Balingen, Tübingen, Ulm, Friedrichsdorf und Konstanz und der Bezirk III von den Orten Mannheim, Darmstadt, Gemünden, Würzburg und Heilbronn.

So geben nicht nur die verschiedenen Tarifiermähigungen der Reichsbahn willkommene Möglichkeit der billigen Osterreise, sondern es eignen sich derartige Karten auch vortrefflich als Festgeschenke an Freunde und Verwandte, das viel Freude bereiten wird.

### Deutsche Betriebsführer!

### Deutsche Hausfrauen!

Auf Befehl des Führers ist die deutsche Landwirtschaft auf breiter Front in die Erzeugungs-schlacht eingetreten. Das Kampfsziel ist die Ernährungsfreiheit des deutschen Volkes.

Der Landwirtschaft mangelt es an Arbeitskräften, insbesondere an Ehehalten. Dieser Mangel muß unter allen Umständen behoben werden. Helft alle dabei mit. Die Arbeitsämter haben die gesetzlichen Mittel in der Hand, alle landwirtschaftlichen Arbeitskräfte, die eine gewisse Zeit in der Landwirtschaft gearbeitet haben und in einem anderen Beruf abgewandert sind, zwangsweise freizumachen. Sie sind angewiesen, nötigenfalls scharfsten durchzusetzen.

Betriebsführer, Gastwirte, Hausfrauen! Laßt es nicht auf Zwang ankommen. Stellt nicht aus der Landwirtschaft oder für die Landwirtschaft geeignete Arbeitskräfte, insbesondere nicht das Mädchen vom Lande, ein. Wer hier eigenmächtig und rücksichtslos gegen das Gemeininteresse handelt, verschärft dazu noch den Druck der Arbeitsämter unserer Volksgenossen in gewerblichen Berufen und in den Städten, dazu aber auch noch die Last der Unterstützungsaufwendungen.

Überzeugt euch genauestens bei der Einstellung einer neuen Arbeitskraft, ob diese nicht von der Landwirtschaft kommt oder früher in der Landwirtschaft tätig war. Benutzt deshalb das Arbeitsamt, das alle Möglichkeiten eines planvollen Arbeitseinsatzes, nach den Anordnungen der Reichsregierung, zu überblicken in der Lage ist.

Seid euch eurer nationalsozialistischen Pflichten bewußt. Fällt der Landwirtschaft nicht in den Rücken. Alles muß zusammenhelfen, das große Ziel zu erreichen!

## Kleine Dinge, die Feiertage verderben



Das ist ja eine nette Überraschung! Keine Milch - und ich habe mich die ganze Woche über auf den Feiertagskaffee gefreut. Dürfte eigentlich nicht vorkommen.



... So war die gute Stimmung verfliegen, und ein Schatten lag über dem ganzen Feiertag. Und das alles, weil die Milch ausgegangen war!



Laß gut sein - Dein Mann hat's inzwischen vergessen. - Aber halte Dir von jetzt ab immer einige Dosen Glücksklee im Hause, dann gibt es keine Verlegenheit.

Glücksklee Milch hält sich in der geschlossenen Dose unbegrenzt. Sieht frisch und ist zum letzten Tropfen gleichmäßig geschmeckt, darf diese reine, unzusetzte, konzentrierte Milch in keinem Haushalt fehlen. Sie verleiht Suppen, Speisen und Getränke und spart dabei Zucker, Eier und Sahne.

**GLÜCKSKLEE**  
nur in der rot-weißen Dose

Bereitete Deutsche Vollmilch in sterilitätlicher Form



# Deutscher Kampf im Baltikum - 1919

## Schluss

Nachdem der bittere Schnitt mit der Heimat nun war, der das aufwühlendste darstellte, was in dieser ganz großen Tragödie den einzelnen zugunsten wurde, mußte vor allem der kämpfliche Sinn wieder geweckt, und damit die Dankverpflichtung der Truppe erwirkt werden. Der zweite Vormarsch auf Riga begann und es gelang, die Front im September unter äußerlichsten Kämpfen bis an die Düna und an die westlichen Vorstädte von Riga vorzuvordringen. Ob die Frage aufgeworfen worden, weshalb man — was nach dem gelungenen Vormarsch an sich möglich gewesen wäre — nicht die Stadt Riga im Zuge des Vormarsches gänzlich genommen hat. Major Bischoff, der den Oberbefehl an diesem Frontabschnitt hatte, weist in seinem Buche „Die letzte Front“ darauf hin, daß die verhältnismäßig geringen Kräfte es zur Notwendigkeit machten, bis zu dem Zeitpunkt, wo der geplante größere Vormarsch nach Kurland hin angetreten werden konnte, die am leichtesten zu verteidigende Front herzustellen. Die Stadt Riga mit ihren Kanälen von verfestigten Schützengruben und letzten Gefechtsstellungen hätte jubelnde Bewachungsstruppen abfordern und der einzige Brückenübergang über die Düna in Riga war eine zu riskante Sache im Rücken der vorgerückten Front.

hatte. Er wurde mit seiner Abteilung nach Dargburg zur Auflösung geschickt. Die Regierung nahm ihnen vorher den größten Teil der Waffen ab, und es gelang dem Dargburger Mob, im Laufe der weiteren Geschehnisse den verbliebenen Führer seiner Truppe zu entreißen und vor ihren Augen buchstäblich in eine formlose Masse zu zertrampeln.

Als dann die Baltikumer ihren geliebten Waffenrock auslegten und im Begriffe waren, ihren Berufsstand nachzugeben, ahnten sie nicht, daß ihnen kurze Zeit darnach Kämpfe in Deutschland selbst bevorstehen sollten, die benachteiligt die bisher in Schwaben stehenden, weil sie gegen die eigenen Volksgenossen gingen und auf der Seite der Spartakisten mit Mitteln geführt wurden, die sich würdig den lettischen Grausamkeiten an die Seite stellen.

Als Zeitfreiwillige griffen sie abermals zur Waffe in Mitteldeutschland, Berlin in Oberschlesien, im Ruhrgebiet, in München, in der Pfalz usw.

Die geschilderten Kämpfe im Baltikum werden heute bereits als das gewertet, als was wir sie da draußen empfunden haben, nämlich als den gelungenen Versuch, Deutschland vor der Ueberflutung durch die Sowjets zu retten und als den insolge des perfiden lettisch-litauischen Egoismus leider mißlungenen Versuch, in die größtmögliche Notwendigkeit die Freiheit im Osten wieder zu schaffen, die ihm durch den Versailler Vertrag nach allen anderen Richtungen geraubt war.

Das Dritte Reich hat das Werk der Baltikumer getötet und ihren Geist erhalten: Vom Frontsoldaten über die Freikorps zur SA.

- ### Daten für den 18. April 1935
- 1415 Belehnung des Burggrafen Friedrich von Nürnberg aus dem Hause Hohenzollern mit der Mark Brandenburg.
  - 1521 (17. und 18.) Luther auf dem Reichstage in Worms.
  - 1852 Der Theologe Ernst Brander in Halle a. d. S. geboren (gestorben 1922).
  - 1852 Der Architekt Friedrich von Thielen in Warburg geboren (gestorben 1922).
  - 1864 Die Preußen erstürmen die Düppeler Schanzen.
  - 1873 Der Chemiker August von Liebig in München geboren (gestorben 1883).
  - Sonnenaufgang 5.25 Uhr, Sonnenuntergang 19.26 Uhr. — Mondaufgang 19.36 Uhr, Monduntergang 4.31 Uhr.

## Aus dem Mannheimer Gerichtssaal

### Verbotene Sonntagsbeschäftigung

Als eine Frau am Sonntag, den 21. Oktober v. J. morgens zur Kirche ging, bemerkte sie in dem Möbelgeschäft des Markus Obrenstein in S 4 zwei Leute im Laden beschäftigt. Die Frau war unzufrieden und benachrichtigte die Polizei.

Obrenstein erhielt wegen verbotener Sonntagsbeschäftigung 150 Mark Geldstrafe oder 15 Tage Haft. Dagegen erhob er Einspruch, so daß sich gestern der Einzelrichter (H. Schmidt) nochmals mit der Sache befaßte.

Obrenstein wollte den Laden neu dekorieren und hatte einen Arbeiter aus dem Umkreis der Hilfe, den Arbeiterlosen K. am Samstagabend mit Tageslohn usw. beauftragt. Zwischen 10 und 11 Uhr will O. weggegangen sein, habe B. den Schlüssel übergeben mit dem Bemerkung: „Macht aber jetzt auch Schluss“. — Was darunter verstanden werden sollte, weiß man nicht. Nebenfalls wurde das nur als Nebenart aufgeführt, denn die beiden arbeiteten zunächst weiter bis gegen 12 Uhr, ruhten dann ein bisschen aus, aßen, tranken in der Kasse Kaffee, um anschließend so gegen 4 Uhr weiterzumachen. Gegen 8 Uhr waren sie von der Passantin gesehen worden.

O. behauptete gestern, seinen Auftrag gegeben zu haben, die Arbeit hätte auch bis Montag liegen bleiben können. Wenn er an dem freilichen Sonntagmorgen dem Wachtmeister andere Angaben machte, so habe er lediglich als Arbeitgeber seine Angehörigen decken wollen. Damit gab aber O. selbst zu, daß er die Verantwortung dafür trägt, was in seinem Geschäft vorach. Die beiden als Frauen vernommenen Arbeiter suchten die Sache auch so darzustellen, als ob sie hier eine freiwillige Arbeit geleistet hätten, wovon O. gar nichts gewußt habe und sicher auch nicht einverstanden gewesen wäre.

Nach der Beweisaufnahme hielt der Einzelrichter Obrenstein der verbotenen Sonntagsbeschäftigung schuldig und erkannte auf die bereits im Strafbeschl. ausgesprochene Geldstrafe von 150 Mark oder 15 Tage Haft. Seine Bemerkung von „Schlußmachen“ war wohl gar nicht ernst zu fassen, es muß angenommen werden, daß es in seinem Willen gelegen hat, daß weitergearbeitet wird, er hat die Sonntagsarbeit gebilligt und gebudet.

## Bu-Bu stellt sich vor

Bu-Bu, der gelehrige Schimpanse, der zur Zeit in der „Lübelle“ ein Gastspiel gibt, hatte gestern vormittag zu einem kleinen „Empfang“ eingeladen, um durch den Mund seines Herrn und Managers einiges Interessante aus seinem Leben zu berichten.

Herr Blago Benny, ein gebürtiger Däne, hat seinen Schlingling Bu-Bu vor Jahren selbst aus Südamerika geholt. Der junge Schimpanse zeigte schon von Anfang an, bevor er noch mit der Zivilisation in Berührung gekommen war, daß er ein äußerst intelligenter Bursche ist. So knipste er in der Zelle, in die man ihn bei der Ueberfahrt eingesperrt hatte, selbständig das elektrische Licht aus und an, und als man ihm das abgewöhnten Suchte, schraubte er sogar die Birne heraus.

Heute hat Bu-Bu bereits neun Jahre auf seinem breiten Affenbuckel, und trotzdem ist er, wie sein Lehrmeister versichert, noch nicht ganz ausgewachsen. Er wiegt rund 160 Pfund, und wenn er aufrecht steht, erreicht er fast die Größe eines erwachsenen Menschen. Bu-Bu ist ein äußerst anpruchsvoller Affe. Jeden Vormittag macht er lange und gründlich Toilette und zeigt sich auch sonst durchaus sauber. Er bewohnt mit seinen Kollegen stets eine richtige Garderobe, benimmt sich immer sehr manierlich und verzehrt nie, was sich für einen richtigen Affen gehört. Auch in bezug auf Verpflegung stellt Bu-Bu hohe Ansprüche. Er verlangt die gleichen Vitamine, die er vom Urwald her gewöhnt ist, und neben seiner regulären Kost verzehrt er große Mengen frischer Trauben, Bananen, Eidotter und ähnlicher Leckerbissen. Dabei ist er trotz seines rauhen Pelzes äußerst empfindlich, und sein Herr muß stets mit der Sorgfalt eines Arztes über seinen Gesundheitszustand wachen.

Die einzelnen Kunststücke, die Bu-Bu so meisterhaft beherrscht und die ihn zu einem recht kostbaren Wertobjekt machten, lernte er ver-

hältnismäßig leicht. Mit viel Liebe und Geduld brachte ihm sein Lehrmeister Dressurfürstücke bei, die noch von seinem Affen ausgeführt wurden. Er turnt am fliegenden Trapez, jongliert mit Bällen und Flaschen, schlägt Salto und balanciert auf Stühlen herum, daß man nur so staunt. Wenn fremde Leute in seine Garderobe kommen, dann schreit er „u-u“, zeigt sich ein wenig von allen Seiten, und wenn ihn die Sache zu langweilen beginnt, dann zieht er sich in seine Ecke zurück und legt seine Hände vors Gesicht. Damit er angezeigt, daß die Angelegenheit für ihn beendet ist.

Nationaltheater. Festvorstellung zum Geburtstag des Führers. Am kommenden Samstag erscheint als Festvorstellung zum Geburtstag von Adolf Hitler H. E. Schöfers Schauspiel „Der Kaiser und der Löwe“ zum erstenmal. Die Inszenierung besorgt Intendant Friedrich Brandenburg; die Titelrollen spielen Willy Birgel und Erwin Finner. Bühnenbild: Hermann Meyer. Technische Einrichtung: Hoffmann. Leitung der Bühnenmusik: Schiele. — Die Oper bereitet neben der Uraufführung von Hans Grimms „Blondin im Gluck“ die Wiederaufnahme von Verdi „La Traviata“ vor, die seit fünf Jahren in Mannheim nicht mehr zu hören war.

Die Städtische Kunsthalle ist am Karfreitag geschlossen; am Karfreitag von 11 bis 13.30 und 15 bis 17 Uhr geöffnet; am Ostermontag geschlossen; am Ostermontag von 11 bis 13.30 und 15 bis 17 Uhr geöffnet. — Der Vesperaal ist von Karfreitag bis Ostermontag (einschließlich) geschlossen. Das Städt. Schloßmuseum ist am Karfreitag geschlossen; am Karfreitag von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr geöffnet; am Ostermontag geschlossen; am Ostermontag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

77. Geburtstag. Ihren 77. Geburtstag feierte bei guter Kräftigkeit Frau Lina Herberger, geborene Krepler, Spiegelfabrik 26. Die Alterspublikation ist die Mutter des bekannten Fußballspielers Josef Herberger, der vor Jahren so überaus erfolgreich in den Reihen des Sportvereins Waldhof kämpfte.

74 Jahre alt. In selten geistiger und körperlicher Kräftigkeit feiert heute, 18. April, Herr Jean Hans — der damit auch gleichzeitig 88 Jahre in der Sa. Draiswerke Mannheim-Waldhof beschäftigt ist — seinen 74. Geburtstag. Wir gratulieren.

Die städtischen Hemter und Sportler bleiben am Samstag, den 20. April dieses Jahres, aus Anlaß des Geburtstages des Führers und Reichsführers geschlossen. Für Betriebsbereitschaft und Bergleiden ist der Dienst wie an Sonntagen geregelt.

Offiziersfreizeitpönde. Die Verbandsführung des Reichsverbandes Deutscher Offiziere hat aus besonderen Mitteln für die Offiziersfreizeitpönde 1000 RM. in bar und gemeinsam mit der Rotkiste des Reichsverbandes Deutscher Offiziere sechs Freizeitscheine von je vier Wochen in den Offiziersheimen Altdorf, Eßler, Reinhardtbrunn und Wiesbaden zur Verfügung gestellt.

Materialschuppen in Brand. Gestern abend gegen 20 Uhr brach in dem Materialschuppen eines Hinterhauses in N 3, 14, aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus. Die alarmierte Berufsfeuerwehr, die mit einer Schlauchleitung erfolgreich die Löscharbeiten aufnahm, konnte bereits nach einer Viertelstunde wieder abrücken. Der durch den Brand verursachte Sachschaden scheint gering zu sein.

Gut rasiert — ROTBART MONDEXTRA — gut gekammt!

DRF 609166

ROTH-SCHNEIDER G.M.B.H. BERLIN-IMP.

### Was ist los?

Donnerstag, 18. April:

Nationaltheater: „Don Carlos“, von Schiller. Rote D. 19.30 Uhr.

Banatorium: 16 Uhr Vorstellung des Sternprojektor.

Kleintheaterbühne Lübeck: 20.15 Uhr Gastspiel Bu-Bu & Co.

Tag: Palasthotel, Kabarett Lübeck, Kaffee Kurpfalz, Clou.

Ständige Darbietungen:

Städt. Schloßmuseum: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Ausstellung: Die Mäntel von Freiburg und Stragburg.

Städt. Kunsthalle: 11-13 und 15-17 Uhr geöffnet.

Mannheimer Kunstverein, I. 1, 1: „Die Wasserfälle“, Ausstellung von Neuenfelden und Walden schreutlicher und Tonziger Waler. Geöffnet: Dienstag von 10-13 und 15-17; Sonntag von 11 bis 13 und 15-17 Uhr; Montag geschlossen.

Städt. Bühnen- und Lesehalle: 10.30-12 und 16 bis 19 Uhr Buchausgabe; 10.30-13 und 16.30-21 Uhr Lesehalle.

Freitag, 19. April:

Alles geschlossen.

Kollegien: 20 Uhr Aufführung des Requiem von Verdi. Nationaltheaterorchester und Lebergelangverein.

## Delwechsel — aber richtig!

Natürlich muß das Kurbelgehäuse gut gesäubert werden. — Richtig wird der Delwechsel aber erst mit wirklich geeignetem Del. — An den Standard-Tankstellen gibt man Ihnen Essolub, das dem Motor Vollschutz bietet. Mit Essolub wird der Delwechsel bestimmt richtig!

Jeden Hub-Schützt  Essolub

VOLLSCHUTZ MOTOR OEL

HAUPTSORTEN RM. 1.40 JE LITER





# H. B. Sport

## Korpsführer Hühnlein zur Ostpreußenfahrt

Die Ostpreußenfahrt 1935 war eine höchst interessante im wahren Sinne des Wortes und entspringt damit dem eigentlichen Zweck ihrer Art.

tionen allein durchgeführt werden. Dieses entspricht jedoch nicht dem Geiste der Sportkameradschaft, die der Führer von den Trägern eines Sportes, dem er keine ganz besondere Förderung angeheben darf, erwarten darf.

## BSK Sieger im Phönix-Schülerturnier

BSK Mannheim - Gartenstadt 2:1 n. V.

Zum zweiten Male ging das mit viel Geschick ausgelegene Fußball-Schülerturnier des BSK „Phönix“ am gestrigen Mittwochmorgen zu Ende. Die Paarungen der beteiligten Mannschaften waren so getroffen, daß von Spiel zu Spiel das Interesse wuchs.

überlegen. Hervorragend war die Arbeit des Gartenstädter Mittelstürmers zu nennen, der bis lange über die Halbzeit hinaus den Siegeszug der BSKler mit seinen Rebenleuten aufhielt. Die Aufregung war beiderseits groß.

Es besonders schwierigen Stellen wurden die Hammandos und Vierde-Vorgelassen in Kenntnis gehalten. Bei einer Fahrt, die 1200 Kilometer lang und quer durch Ostpreußen sein ist es jedoch ein Ding der Unmöglichkeit, die gleiche Maßnahme auf der gesamten Strecke zu treffen.

Nur wer mit heilem Herzen und hartem Willen an diesen Sport herangeht, wird in ihm die Verwirklichung finden, die er - wie feinspieler - zu bieten vermag.

## Ostern - die Zeit der Hockeyturniere

Auch Jugendturniere großen Stils

Ostern ist die Zeit der großen Hockeyturniere, Höhepunkt der deutschen Hockey Saison und für die meisten Vereine auch bereits der Abschluß der Saison, die allerdings in diesem Jahre mit Rücksicht auf die Olympiabereitungen der Hockeyspieler etwas länger dauern wird, als es in früheren Jahren üblich war.

die auch im Auslande ein gewaltiges Interesse ausgelöst haben. Bei der großen Anteilnahme mußte auch hier die Zahl der Teilnehmer beschränkt werden. Zugelassen wurden für Bremen 25 Mannschaften, für Jena 21, Heilbronn 20 und Koblenz 12 Mannschaften.

Bei dieser Weise kam es vor, daß an Zielen die an sich harmlos ausfallen und bei denen man Schwierigkeiten von vornherein nicht vermuten konnte, solche Hilfe und der Hilfe bedürftigster Schwächlicher fehlte.

Die Fahrbarkeit der Strecke war durch mehrfache eingehende Erkundungen festzustellen worden. Das die Einbildung der geforderten Durchschnittpunktschwandigkeiten auf ihr möglich war, beweist die Leistung derer, die sie strapaziös zurücklegten.

Neben den traditionellen allgemeinen Osterturnieren kommen in diesem Jahre aber auch zahlreiche Jugendturniere großen Stils zum Auszug, eine willkommene Bereicherung des Programms, die hoffentlich trotz der für alle Teile damit verbundenen nicht geringen Unkosten zu einer Dauerinstitution werden.

Der planmäßigen Förderung des Nachwuchses dienen in erster Linie die vier großen Jugendturniere, die auch im Auslande ein gewaltiges Interesse ausgelöst haben. Bei der großen Anteilnahme mußte auch hier die Zahl der Teilnehmer beschränkt werden.

Das Hauptmoment der Ostpreußenfahrt war die Fahrt nach, die solche Entschlossenheit und die Portion Glück, die dazu führt, um den Sieg zu erringen. Die Sieger, die in der fast alle deutschen Kraftfahrzeuge vertreten sind, ist hierfür ein starker Beleg.

Das Kreuznacher Turnier, das wie die meisten schon Karfreitag seinen Anfang nimmt, ist international besetzt, denn neben den zahlreichen alljährlichen Gästen aus dem Reich werden Mannschaften aus Prag, Amsterdam und Zürich erwartet.

Dennoch können solche schwierigen Geländebahnen, deren Erfolg mehr ein Idealkampf ist, als die Möglichkeit zu wirtschaftlicher Propaganda bietet, vom BSK und den Organisatorinnen in der GEF, so daß wir wieder auf ein ausgezeichnetes Spiel hoffen dürfen.

Die Mannheimer Damenvertretung, deren Aufstellung wir baldigst veröffentlicht werden, wird gegen die Gäste ihr ganzes Können aufbieten müssen, um ehrenvoll bestehen zu können. Mag das Ergebnis ausfallen, wie es will, dessen sind wir aber gewiß, daß uns die englischen Gäste ein schönes Spiel zeigen werden.

## Englische Hockeypielerinnen in Mannheim

Eine Mannheimer Stadtmannschaft am 23. April als Gegner

Jedes Jahr zu Ostern, kurz bevor die eigentliche Hockey Saison zu Ende geht, gibt es ein einmaliges Hochbetrieb bei den Hockeyleuten. Während man im Laufe des Winters mehr oder weniger Kämpfe isolaten Charakters auskämpft, werden die Osterfesttage meistens zu einem einzigen großen Turnier genutzt.

Es ist in Mannheim schon traditionell, daß der Ostermontag immer dem Radsport gehört. Trotz Misserfolg, insoweit unsäglicher Witterung bei den Eröffnungsrennen, hat sich die Radsport-Abteilung des BSK „Phönix“ 1935 nicht entmutigen lassen und wartet am Ostermontag, 22. April 1935, nach 2 Uhr, mit einem besonderen Programm auf.

In Mannheim selbst wird es an den Sonntagen im Lager der Hockeyportler ruhiger werden. Dafür bringt uns aber der kommende Samstag wieder einmal ein Spiel, das aus dem gewöhnlichen Rahmen herausragt. Eine englische Damen-Elf wird, von Wiesbaden und Düsseldorf kommend, die Schläger mit einer Mannheimer Stadtvertretung freuzen.

Das Programm wird mit dem großen Oster-Preis, einem Asteigerfahren über 1000 Meter eröffnet. Die ersteklassige Befestigung bietet Gewähr für härteste Kämpfe um Sieg und Plätze. Auf das Quarendobren folgt der große Stadtkampf zwischen Berlin - Köln - Hamburg - Stuttgart, bestehend aus Asteiger-, Punkte- und Verfolgungsfahren. Kleinserie - Karlsruhe-Köln werden in diesem sowohl

Der Dienstag bringt uns nun das wichtigste Team „The Bagfisks“, London, nach Mannheim. Die Mannschaft ist nach der bekannten englischen Internationalen Miff Bagfisk benannt, die mit den jungen Engländerinnen kommen wird, aber heute nicht mehr als Elf. In der Mannschaft finden wir aber die Schwäbische Carlebach, die in der englischen Mannschaft, die am vergangenen Sonntag in Berlin spielte, gefunden haben. Außerdem sind noch einige andere sehr gute Spielerinnen in der Elf, so daß wir wieder auf ein ausgezeichnetes Spiel hoffen dürfen.

## Internationales Reitturnier in Nizza

Oblt. Brandt mit Olaf Zweiter

Das 15. Reitturnier in Nizza wurde am Mittwoch im Beisein einer zahlreichen Zuschauermenge eingeleitet. Der erste Viertelrunde von der Stadt mit einer wundervollen Aussicht auf das offene Meer gelegene Turnierplatz war recht gut besucht.

klagen hatten. Die Trenn mußten auf die Mitwirkung des erfolgreichen Turnierpferdes Adam verzichten, das bei einem Brande auf dem Transport verlegt und außer Gefecht gesetzt wurde.

„Großer Preis der Hotels von Nizza“ gefallt. Großes Pech hatten die Schweizer, die den Verlust eines der wertvollsten Pferde, Rotas, das an Kollik eingegangen ist, zu beklagen hatten.

Das Springen endete mit dem überraschenden Siege des portugiesischen Leutnants Beltrao auf Biscuit. Den zweiten Platz teilten sich Oblt. Brandt auf Olaf und der Schweizer Leutnant de Gallier auf Durmitor. Bei dem im letzten Jahr hatte Oblt. R. Haffe mit Olaf in dieser Prüfung die deutschen Farben erfolgreich vertreten, indem er den zweiten Platz errang. Diesmal langte für Olaf mit R. Haffe nur der 12. Rang.

## Großes Radrennen am Ostermontag

wie auch in den andern Kämpfen alles aufbieten müssen, um ihre Siegesfeier fortzusetzen. In Weimer - Ruhr-Suitgart, Burkert - Ehlers-Hamburg, Köfeler - Spana-Berlin dürfen ihnen schwere Gegner gegenüberstehen. Den Mannheimer Radrennen bietet sich Gelegenheit, bei dem Punktefahren um die Mannheimer Reiterchaft Siegeslorennen zu holen.

„Großer Preis der Hotels von Nizza“:  
1. Biscuit (Pt. Beltran-Portugal) 1:15,6 Min.;  
2. Olaf (Oblt. Brandt-Deutschland) und Durmitor (de Gallier-Schweiz) je 1:19,2 Min.;  
3. Irelands Oron (Capt. Abene-Irland) und Toclite (Capt. Reiter-Italien) je 1:20,6 Min.;  
4. Berceuse (Capt. de Gallier-Frankreich) und Rismet (Oblt. Polantka-Türkei) je 1:21 Min.



miter (de Gallier-Schweiz) je 1:19,2 Min.;  
3. Irelands Oron (Capt. Abene-Irland) und Toclite (Capt. Reiter-Italien) je 1:20,6 Min.;  
4. Berceuse (Capt. de Gallier-Frankreich) und Rismet (Oblt. Polantka-Türkei) je 1:21 Min.



... für heute  
... Karfreitag

**Ona**  
... und  
... den  
... lisch  
... und  
... son  
... - frine  
... ! • Schu-  
... Kullippen,  
... jörner, Gl-  
... er dem Wo-  
... lichen  
... sibile u.  
... Ufern  
... Hibel  
... reifende Rabbinen-  
... men • Mirenbere  
... (sind) von sie ge-  
... aus dem Leben her  
... änge • Romy mit  
... den • Ich, Jozep  
... auf des Films; über  
... te gegen eine Kritik,  
... den dauerten 2 1/2

**editionen**  
... lese an-  
... ut dem Leben ein-  
... Herz eines Ozean-  
... che, u. a.: Hochzei-  
... andorffs Geburtst-  
... Jugend zugelassen!

**11.30 Uhr**  
**BOONA**  
... endliche die Mäße!

**RSUM**

**emiere**  
... Großfilmes mit  
... mpers  
... kenberg

**arion**

**er:**  
... rück  
... eck  
... UFA  
... on Johann Strauß  
... ag, Ostermontag  
... tgegenommen

**SUM**  
... rmonika  
... wab K 1,5  
... über Einzel- u. Klub  
... EN MERK' DIR  
... HT EINE  
... OCK-FRISUR  
... gen Block  
... (ststraße) O 7, 2  
... fon 256 96  
... fts-Joppen  
... o an  
... n Ammann  
... 1 Tel. 3378  
... us für Berufs-Kleidung

**Große Nacht - Vorstellung!**  
Heute Donnerstag  
10.50 Uhr abends  
**Marlene Dietrich**  
kultivierte, bildschöne Spionin



**X 27 Spionage im Weltkrieg!**  
Risiko u. Verschlagenheiten - Intrigen und Abenteuer  
**Marlene Dietrich**  
glänzende Spionin - brillante Abenteuerin  
**Ein Spionage-Schauspiel**  
begeistert - blendend - mitreißend!  
Neueste BAVARIA-Tonwoche  
**Alhambra**

**Morgenfeier**  
in der „Alhambra“

Karfreitag 11.30 Uhr vorm.  
Der 1. Kultur-Großfilm der  
**Schweiz**  
**O mein Heimatland**  
Neues aus dem alten Paradies  
Schweiz - Land unserer Träume!

Basel - Vierwaldstätter See - Luzern  
von heute - Der PILATUS, Hohle  
Gasse bei Küssnacht, Die Rigi,  
Weggis, Brannen, Schillerstein, -  
An den Stätten Wilhelm Tella -  
Urirotstock - Axenstein - Selis-  
berg - RÜETLI - Treib - Hoch-  
landsaaber - Soemenaufgang.

Goldau - St. Gotthard - Bellinzona  
- Lago Maggiore, Palmengarten,  
Locarno, Alpen-Exkurs bei Was-  
sen, Andernacht, Lugano, Locarno,  
Orselina.

Tessiner Mädchen singt das wunder-  
volle „Stornelli della  
Mamma“, San Salvatore, Monte  
Tiro, Monte Genesio, Gandria,  
Morcote, Griviter im Süden, -  
Ponte Tresa, Porlezza, Nächte am  
Maggiore.

Bern, die stromschnellen- und  
Bündstadt - Der Bundespalast -  
Vor- und Hochalpen 2. Jungfrau-  
joch, Interlaken und der herr-  
liche Brienzner See.

Mit der Jungfrau zu den Hoch-  
gletschern - Polarhunde auf dem  
Aletschgletscher.

Eine Natur - Opor stärkster Erlebnisskraft  
[Jugendliche zugelassen!]  
Kl. Preise ab 60 Pf. - Erwerb. nur 40 Pf.  
Jugendliche halbe Preise

**PALAST** LICHTSPIELE  
**GLORIA** PALAST

In beiden Theatern: **Karfreitag letzter Tag!**

**Karl Ludw. Diehl**  
**Dorothea Wieck**  
in dem neuen **Sensations-Großfilm**  
der Europa



**DER STAHLERNE STRAHL**

Die Geschichte einer ungeheuren und alles umw. lizenden Erfindung und des Schicksal liebender Menschen in einer unaufhörlich spannenden und ergreifenden Handlung.

Dazu im Vorprogramm der Kulturfilm:  
„Schönheit der Arbeit“ - Ufa-Tonwoche  
Heute: 4.00, 6.00, 6.50, 8.20 Uhr

**Karfreitag 2 Uhr** Karfreitag **eine**  
**große Jugendvorstellung**  
Preise: 30, 40 und 50 Pfennig  
Karfreitag: 2.00, 4.05, 6.10, 8.20 Uhr

**MOLLER**

Karfreitag letzter Tag (2 Uhr)  
Der Sensationsreißer  
**DER FALL BASKERVILLE**

Macht  
**Oster-Freude**  
mit **Handschuhen**  
u. **Krawatten** von  
**Handschuh-Eckert**  
Rathausbogen 11

**Ohne Werbung**  
**kein Erfolg!**

Ein deutsches Meisterwerk, das seinen Siegeszug durch die ganze Welt angetreten hat

**Der alte und der junge König**  
**Emil Jannings**  
Karfreitag letzter Tag!  
**CAPITOL**

Das **Fürstenberg-Restaurant**  
Max Meisinger Am Wasserturm

bietet Ihnen zum Abschluß der diesjährigen Winter-Saison in Fischspezialitäten-Abenden am **Gründonnerstag und Karfreitag** mittags und abends die reiche Auswahl in feinen **Fisch-Spezialitäten** in der bekannten Aufmachung. — Bouillabaisse, Matelote, Hummer etc. — An den Osterfeiertagen „Erliesene Menüs“

**Worum denn in die Ferne schweifen, sei's mit Auto, sei's mit Roß, schonst doch Eure Autoreiten, kommt herein ins Neckarschloß.**

BÜRGERLICHES FAMILIEN-RESTAURANT  
ff Bürgerbräu-Bier - Doppelbock-Ausschank  
Gutgepflegte, naturreine Weine  
Altbekannt gute bürgerl. Küche  
**H. Ottmann und Frau am Meßplatz**

Wir stammen aus einem alten Bauerngeschlecht  
Unser Urgroßvater, Großvater, Vater u. Sohn handelten schon mit Eier und Butter

**Motz bei den Planken**  
Das große Eier-, Butter- u. Käsegeschäft  
Kommen Sie zu uns, wir bedienen Sie gut!

**Gut und billig**  
aber auch unsere **Lebensmittel** müssen Sie versuchen:

Weizenmehl	Erbisen	Mandeln
Auszugmehl	Linzen	Haselnußkerne
Schnittmudeln	Bohnen	Kokos gerasp.
Makkaroni	Salatöl	Citronat
Haferflocken	Tafelöl	Orangeade
Weizengrieß	Tafelessig	Honig
Reis	Fettlöringe	

Gemüsekonserven in großer Auswahl  
**3% Rabatt in Marken**  
(auf alle Waren, wenige Ausnahmen)

**KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT**

Filialen in allen Stadtteilen

**Das Entzücken jeder Dame ist elegante Unterwäsche**

Hemd, Kunstseide gestreift	1.00
Schlüpfer, dazu passend	1.10
Hemd, Kunstseide Interlock	1.85
Schlüpfer, dazu passend	1.85
Hemd, K'leide Crep m. Gittenpitze	3.20
Prinzebrock, dazu passend	3.10
Schlüpfer, dazu passend	1.80
Prinzebrock, charmeuse	2.50
Schlüpfer, dazu passend	1.35

**Daut**  
Mannheim F 1, 4 Breitestraße

**Hechte Karpfen Schleie Klabiau Rotzungen Backfische Stockfische geb. Fische**  
**Michael Adler**  
G 4, 12  
Telefon 22881  
Lieferung fr. Haus

**Ostern hinaus ins Freie**



**Sport-Anzüge 26.- 32.- 38.- 45.-**  
**Straßen-Anzüge 29.- 34.- 39.- 43.- 52.- 65.-**  
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

**Wetner**  
Das deutsche Fachgeschäft  
Mannheim, S 1, 6, Breite Straße

**Oster-Geschenke**  
und  
Strümpfe  
Socken  
Schlupfer  
Prinzebröcke  
Hemden  
Blusen  
Pullover  
von **Caprine**  
Gu 1.12

**Milchvieh-Auktion**



am Dienstag, den 30. April 1935, vormittags 11 Uhr  
**in Mannheim - Neckarau**  
Rheingoldstraße 50 (Endstation Straßenbahnlinie 7)  
von ca. 25-30 hochtragenden Kühen und Rindern  
der Ostpr. Herdbuch-Gesellschaft, Königsberg Pr., Händelstr. 2

**Friedrich Eimar**  
Die Geburt unseres zweiten Jungen zeigen hoch erfreut an  
**Friedrich Moser u. Frau Leni**  
geb. Bolz  
MANNHEIM (Eichelsheimerstr. 17), 16. April 1. 35.

**Foto-Labor N 2, 2**  
Der Erfolgsfilm „VERAX“  
8 Aufnahmen  
85 Pfg.

**Dresdner Bank**  
Zweihundsechzigste ordentliche Generalversammlung

Kernit werden die Aktionäre zur zweihundsechzigsten ordentlichen Generalversammlung, die  
Freitag, den 16. Mai 1935, vormittags 11 1/2 Uhr,  
im Bankgebäude Dresden, König-Johann-Straße 3,  
samtan wird, eingeladen.

Tagesordnung:  
1. Vorlegung des Geschäftsberichts für 1934 und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. 12. 1934 sowie Genehmigung dieser Vorlagen.  
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.  
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.  
4. Wahl von Bilanzprüfern.  
Jeder Aktionär ist zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt. In dieser stimmen oder Anträge stellen zu können, müssen die Aktionäre die Aktien oder die über diese lastenden Hinterlegungsscheine einer Effektenbank gemäß § 21 der Satzung spätestens bis zum 7. Mai 1935 einschließlich bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin sowie ihren Zweig Niederlassungen bis zum Ende der Schalterkassenstunden hinterlegen und bis zur Beendigung der Generalversammlung dort belassen.  
Dresden, den 17. April 1935.  
Der Vorstand  
Geatz Schippel

**Wie verraten nichts!**

Sie können uns darum ruhig heute schon den Text zu Ihrer **Oster-Verlobungs-Anzeige** aufgeben. Allmählich nämlich wird es dazu höchste Zeit. Anzeigenschluß Samstag vorm. 10 Uhr

**Wie verraten nichts!**

Sie können uns darum ruhig heute schon den Text zu Ihrer **Oster-Verlobungs-Anzeige** aufgeben. Allmählich nämlich wird es dazu höchste Zeit. Anzeigenschluß Samstag vorm. 10 Uhr

